

Herr Hahlen bedankte sich bei Herr Schmidt für den Erfolg und das Wachstum der Energieagentur.

KTM Grünewald und KTM Anschütz lobten die Tätigkeiten der Energieagentur und deren Geschäftsführer Herrn Schmidt. KTM Anschütz begrüßte ebenfalls die Teilnahme der Kommunen des Kreises an der Energieagentur.

KTM Lägel fragte, warum es bei einigen Kommunen noch Zurückhaltung bei der Zusammenarbeit mit der Energieagentur gebe. Er fragte ebenfalls warum das kommunale Energiemanagement nur in fünf Kommunen betrieben werde.

Herr Schmidt erklärte, dass es bis jetzt 16 feste Mitglieder bei der Energieagentur gäbe (der Rhein-Sieg-Kreis und 15 seiner Kommunen). Zwei Kommunen würden zum Jahreswechsel beitreten. Die Gemeinden Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichterroth seien noch nicht beigetreten.

Das Kommunale Energiemanagement (KEM) sei durch Corona in den letzten zwei Jahren ausgebremst worden. Er führte hierzu an, dass die Energieagentur im Jahr 2019 40 Liegenschaft mit den jeweiligen Kommunen besichtigt habe, im Jahr 2020 nur noch 15 Liegenschaften und im Jahr 2021 nur noch zwei. Im Jahr 2022 sei der Trend allerdings wieder gestiegen, da bereits 20 Liegenschaften besichtigt habe. Die Gemeinde Wachtberg habe die Energieagentur mit dem Energiecontrolling beauftragt.

SkB Schön schlug vor, dass die Energieagentur einen Energie- bzw. Heizungscheck für Hartz-IV-Empfänger anbieten solle. Es solle durch die entsprechende Beratung der betroffenen Bürger zu einer optimierten Nutzung von Energie kommen, was sowohl finanziell als auch unter Klimaschutzaspekten förderlich sei.

Herr Schmidt erklärte, dass die Einsparung von Energie- und Heizkosten nicht nur Hartz-IV-Empfänger betreffe und die Energieagentur bereits mit AWO, der Caritas und dem Mieterbund zusammenarbeite.

SkB Schütte fragte, wie die Energieagentur sowohl die vorher genannten Arbeitsfelder als auch die Beratung der Kommunen bezüglich Themen wie z.B. Wasserstoff oder Ladeinfrastrukturen mit ihrer Menge an Personal bewältige. Er merkte weiter an, dass es sich bei letzteren nicht um originäre Aufgaben der Energieagentur handele.

Herr Schmidt erklärte, dass es sich bei den genannten Aufgaben um originäre Arbeitsfelder der Energieagentur handele. Weiter erklärte er, dass die

Energieagentur mit der Verbraucherzentrale in der Beratung von Privathaushalten agiere. Die momentane Auslastung an Beratungsanfragen könne allerdings nicht komplett gedeckt werden. Die grundsätzliche Beratung auch in Form von Vorträgen sei allerdings in ihrer Effektivität durch die fehlenden Produkte (z. B. Wärmepumpen und Solarzellen) als auch die fehlenden Handwerker zur Installierung dieser beschränkt.

Vorsitzender KTM Dr. Griese bedankte sich bei Herr Schmidt für sein Engagement bei der Energieagentur.